



Foto Abdu r-Rauf Makki

Maulana Sheikh Nazim Efendi

Umm al-kitāb

SHEIKH NĀZIM, Zypern 5. Dezember 2001,
engl. Khairiyah Siegel*

Eines jeden Rechte sind zu erfüllen ..., und der Eine, der allen voran Rechte gegen uns hat, ist Allāh der Allmächtige. Unsere größte Pflicht besteht Allāh gegenüber ... Geschichte, *‘ilm al-tārikh*, ist wichtig, denn sie enthält Lehre und Lektionen für die Menschen. Wir lernen vom heiligen Koran, weil er die Geschichte vergangener Nationen als eine Zusammenfassung enthält. Und der heilige Prophet gab die Einzelheiten.

Der Koran wird *umm al-kitāb* genannt – die Mutter der Bücher, weil unzählige Bücher durch ihn inspiriert wurden.

Der Koran ist wie ein Meer, und was wir an Wissen von ihm haben, ist wie ein Tropfen aus diesem Ozean. Wer wäre heute in der Lage, ein Buch zu schreiben, das ganze Büchereien mit dem Wissen füllte, das es enthält? Der Koran ist die Mutter der Bücher – ein jeder kann etwas daraus ziehen, denn es ist das Wort Allāhs. Und es bedarf keines anderen Beweises. Und jeder Buchstabe hat wenigstens 24.000 Bedeutungen.

Würden die Heiligen nicht zumindest so viele Bedeutungen bekommen, ihr Herz würde explodieren.

Ich las ein Buch (*nutkun*) von 300-400 Seiten in 36 Stunden. Es ist aus dem *Dār al-khilāfa* (*Haus des Kalifentums*). Es läßt den Verstand arbeiten und gibt Licht. Aber niemand kann es mehr lesen, denn sie änderten die Sprache, von der Originalsprache in eine nachgemachte, unwirkliche ...

Die elektrische Energie arbeitet in der ganzen Welt. Vor 200 Jahren gab Allāh der Allmächtige einem Israeli die Erlaubnis, diese Erfindung zu machen, denn es war Allāhs Wille, die Zeichen der Endzeit zu erfüllen. Deshalb wurde dem Menschen dieses Wissen eröffnet, und *fasād* begann. Nichts funktioniert mehr ohne die Macht der Elektrizität.

Und alle Nationen hatten eine spirituelle Kraft, Energie, aber jetzt arbeitet sie nur noch für Muslime. Wir haben spirituelle Kraft im Islam. Andere Religionen sind seit der Ankunft des letzten Propheten veraltet. Und die Juden sind Feinde des Islam, aber keine Technologie kann etwas gegen den Islam ausrichten. Und die Christen sind noch dümmer in ihrer Mißgunst gegenüber dem Propheten. So viele Male rief er sie auf, Islam zu akzeptieren, aber sie würden von ihrem Propheten Jesus nicht ablassen, und noch versuchen

* dt. Hagar Spohr

sie, die Welt zum Christentum zu missionieren, damit es die Weltreligion in diesem Jahrhundert werde. Wie die Juden Shaytān vorstellen und ihre Köpfe Quadraten gleich sind, so repräsentieren die Christen Dummheit, und ihre Köpfe sind leer. Überall stellen sie Bilder oder Statuen von Jesus und Maria auf und zeigen Jesus am Kreuz. Nur hier in Zypern wußten sie, daß die Leute einen nahezu nackten Propheten an einem Kreuz, den es anzubeten gelte, nicht akzeptieren würden. So zogen sie ihm Kleider an und setzten ihm eine Krone aufs

Haupt und gaben ihm einen Stock, und ebenso bekam Maria eine Krone aufs Haupt. Sie stellen majestätische Bilder auf, so daß die Leute sie verehren würden ...

Und sie sagen, einer ist drei, und drei sind einer – wer kann so etwas glauben, und wessen Verstand kann so etwas akzeptieren? Aber Leute denken nicht mehr nach ... Und die Juden sind den Christen näher als den Muslimen. Das ist der Fehler der Muslime, nicht des Islam. Die Leute aber schauen jetzt zu uns Muslimen, nicht auf die Quelle des Islam. Jesus und Maria aßen Nahrung,

sagt Allāh im Koran. Was bedeutet das? Es bedeutet, daß sie ebenso zur Toilette gehen mußten. Wie können sie Götter sein?!

Rom und Istanbul werden für den Islam geöffnet sein, der *adhān* wird dort gerufen werden ... Es gab dort zuvor andere Nimrods, die vernichtet wurden, wie jener, der von einem Moskito aufgefressen wurde ... Aber die Leute wissen nicht ... Und die Wahhābis werden verschwinden.

Ich bitte: „Ich möchte *bātīl* zerstören und das Reich von Shaytān. O Allāh, schicke uns Deinen Diener, der die Flagge des Islam entrollen wird!“ ♦



Konstantinopel: Blick von der Sophienkirche auf die Achmed-Moschee. Rechts oben der At-Meidan, der alte Hippodrom mit dem Theodosiusobelisk und dem Kaiser Wilhelm-Brunnen. Aus: *Welt des Islam*, Bd. 1., hrsg. v. Walter Schulz, München 1917, S. 55.

Ein Krieg, den nur die US-Regierung will

Von Iraks Ungefährlichkeit möchte Bush gar nichts wissen

VON HANS VON SPONECK

(Fortsetzung ...)

Europa aber fühlt sich zunehmend unbehaglich mit dem unilateralen Beharren darauf, den Konflikt mit Irak militärisch zu lösen. In unterschiedlichen Stufen trifft das auch für Länder des Nahen und Mittleren Ostens zu. Saudi-Arabien hat bekannt gegeben, dass die Sultan-Luftwaffenbasis nahe Riad für eine neue US-Offensive gegen Irak nicht zur Verfügung steht. Erst unter massivem US-Druck hat Katar dem Transfer logistischer Einrichtungen von Saudi-Arabien auf sein Territorium zugestimmt. In Amman entspinnt sich eine politische Krise als Folge von US-Forderungen, Jordanien als Ausgangspunkt für einen Krieg gegen Irak zu benutzen. Ein ähnliches Debakel steht der türkischen Regierung bevor. (...) Eine gesamte Region wird als Folge des amerikanischen Wunschs nach einem politischen Wechsel in Irak destabilisiert.

Derzeit wird eine systematische Kampagne der Falsch- und Fehlinformationen – die größte, die je von US-Behörden unternommen wurde – intensiviert. Der US-amerikanischen und der internationalen Öffentlichkeit wird täglich eine ansteigende Propaganda-Dosis darüber verabreicht, welche Bedrohung Irak für die Welt im Jahr 2002 darstellt. An der Spitze der Befürworter eines Kriegs gegen Irak steht der Vize-Verteidigungsminister der USA, Paul Wolfowitz, der eine militärische Lösung als einzige Option sieht. Am 14. Juli bemerkte er in Istanbul: „Präsident Bush hat es deutlich gemacht, wie gefährlich das irakische Regime für die Vereinigten Staaten ist und dass es für eine

Gefahr steht, mit der wir nicht weiter leben können.“ Eine solche Äußerung ohne Beweise ist unverantwortlich. Sie befördert eine von der Regierung ausgelöste Massenhysterie in den USA und zielt darauf, eine Unterstützung für militärische Aktionen zu erlangen. Ein Krieg gegen Irak, der durch Mutmaßungen gerechtfertigt wird, ist töricht und moralisch verwerflich. Mit den Worten des neuen Oberhauptes der anglikanischen Kirche, des Erzbischofs Rowan Williams: „Es ist beklagenswert, dass die machtvollsten Nationen der Welt weiterhin Krieg und die Androhung von Krieg als ein annehmbares Instrument der Außenpolitik sehen.“

Das US-Verteidigungsministerium und die CIA wissen ganz genau, dass das heutige Irak keine Bedrohung für die Region, geschweige denn für die Vereinigten Staaten darstellt. Jede andere Behauptung ist unehrlich. Sie wissen beispielsweise, dass al-Dora, ein ehemaliges Produktionszentrum für Impfstoff gegen Maul- und Klauenseuche am Stadtrand von Bagdad, und al-Fallujah, eine Pestizid- und Herbizid-Fabrik in der westlichen Wüste, zerstört sind und nicht mehr repariert werden können. Die Vereinten Nationen hatten festgestellt, dass al-Dora in die Forschung und Entwicklung von biologischen Wirkstoffen verwickelt war und al-Fallujah in die Produktion für Material für chemische Kampfstoffe. Das UN-Abrüstungspersonal hat 1996 al-Dora dauerhaft unbrauchbar gemacht. Während eines Besuchs mit einem deutschen Fernseh-Team

in al-Dora Mitte Juli – der Ort war von mir ausgesucht worden, nicht von den irakischen Behörden – habe ich die Anlage in dem zerstörten Zustand gesehen wie zuletzt 1999. Al-Fallujah war zum Teil 1991 während des Golfkriegs zerstört worden und weiter im Dezember 1998 während der Operation „Desert Fox“. Zwischenzeitlich hat ein UN-Abrüstungsteam alle Einrichtung unbrauchbar gemacht, die in irgendeiner Weise mit Massenvernichtungswaffen in Verbindung gebracht werden können, einschließlich Rizinusöl-Anlagen. Meine Besuche in diesem Monat belegen ohne jeden Zweifel, dass die Rizinusöleinheit nicht funktionstüchtig war. Reste anderer Produktionsstätten werden zur Herstellung von Herbiziden und Pestiziden zum Pflanzenschutz oder für den Hausgebrauch benutzt.

Man muss kein Spezialist für Massenvernichtungswaffen sein, um zu dem Ergebnis zu kommen, dass diese Produktionsstätten harmlos gemacht wurden und seither in diesem Zustand geblieben sind. Wirklich besorgniserregend ist, dass das US-Verteidigungsministerium über all diese Informationen verfügt. Warum dann, muss man fragen, hält die Bush-Administration daran fest, Irak in ihren Kampf gegen den Terror einzu beziehen? Geht es zu weit, wenn man vermutet, dass die US-Regierung UN-Waffeninspektoren überhaupt nicht wieder in Irak sehen will? Hat sie vielleicht Angst, dass dies zu einem politischen Drama führen würde, sollten die Inspektoren bestätigen, was Leute wie Scott Ritter schon

Rajab

In der Nacht der Himmelfahrt, *mi'raj*, des heiligen Propheten ﷺ wurden ihm im sechsten Himmel die muslimischen Pflichten der fünf täglichen Gebete, des Fastens im Monat Ramaḍān und des Gebens von Zakāt gegeben. Die sechszwanzigste Nacht des Rajab gilt deshalb als sehr heilige Nacht.

Es ist überliefert: „Die Pforten des Paradieses sind in dieser Nacht geöffnet, und jedes Gebet wird durch die unendliche Gnade und Barmherzigkeit des Allmächtigen erhört.“

In einem *Hadīth* heißt es, man soll in dieser Nacht zwanzig Raka'āt beten: nach der *Fātiḥa Surat al-Iklās*. Danach soll man hundertmal, „*Allahumma sallī 'alā Muḥammadin wa 'alā āli Muḥammadin wa sallim*“ und hundertmal, „*Astaghfiru llāh*“ sagen, dann *Sajda* machen.

„Man bittet Allāh um Erfüllung aller Wünsche und Sehnsüchte im Diesseits und im Jenseits, und zu Ehren dieser hochheiligen Nacht, in welcher der Prophet ﷺ vor dem Thron des Allmächtigen stand, werden alle Gebete erhört werden. Wenn man in diesem Leben nicht das erhält, was man sich wünschte, so wird man im jenseitigen das Tausendfache davon erhalten ...“ (*Ramaḍān*, S. 13)

Der heilige Prophet sprach: „Nachdem ich alle Schleier durchschritten hatte, erreichte ich den Göttlichen Thron. Allāh erschuf ihn aus grünem Smaragd, und er hat vier Beine aus rotem Rubin. Der Göttliche Thron hat sovielen Zungen, wie Geschöpfe erschaffen wurden, und jede von ihnen rühmt den Herrn ohn' Unterlaß.“

An jedem der Füße des Göttlichen Thrones hält ein Engel fest und hebt ihn empor bis zum

Tag des Gerichts. ... Die throntragenden Engel heben niemals je ihren Kopf, um hochzuschauen, und das ist wegen des blendenden Scheins des Lichtes vom Thron.“ ... (Ihre Formen sind: Mensch, Adler, Löwe und Ochse – ein jeder bittet für die ihm zugeordneten Wesen.)

„Verglichen mit der Größe des Göttlichen Thrones ist der gesamte Göttliche Hof, sind die sieben Himmel und die sieben Schichten der Erde wie eine einzige Lampe, die unterhalb des Himmels aufgehängt ist. Darum herum sind siebzigtausend Reihen von Engeln, die ihn allzeit umrunden, indem sie *Takbīr* (*allāhu akbar*) und *Tahlīl* (*Lā ilāha illā llāh*) rezitieren. Hinter ihnen sind wieder siebzigtausend Reihen von Engeln, aufrecht stehend, die *Takbīr* und *Tahlīl* rezitieren. Hinter ihnen sind einhunderttausend Reihen von Engeln, mit der rechten die linke Hand umfassend, und jeder von ihnen rezitiert ein anderes *Tasbīh*. Siebzigtausend Schleier trennen diese Engel vom Göttlichen Thron.“

„Als ich den Göttlichen Thron erreichte, erlebte ich große Ereignisse: Ein Tropfen fiel vom Thron in meinen Mund, und seine Süße überragte alles, was ich jemals geschmeckt hatte. Als ich ihn hinuntergeschluckt hatte, erleuchtete der Herr des Universums mein Herz mit dem Wissen und der Weisheit all dessen, was zuvor gewesen war und noch kommen sollte. Das Licht vom Thron umgab mich, und ich war in ihm versunken. Nichts war mir gegenwärtig außer diesem Licht. Diesem Licht gegenüberstehend, nahm ich durch das Auge meines Herzens alles so deutlich wahr, als wenn ich es mit meinen Augen schaute. ...“
[Amina Adil, *The Last Prophet*, S. 244 f.]

seit langem sagen: dass Irak keine Kapazitäten hat, Massenvernichtungswaffen zu produzieren. Das wäre tatsächlich der endgültige Schlag gegen die „Krieg gegen Irak“-Politik der Bush-Administration. Eine Politik, die sonst niemand will. Die Iraker wären gut beraten, die Gelegenheit zu nutzen und ihre Tore ohne Verzögerung für Waffeninspektoren zu öffnen, um zu belegen, dass sie tatsächlich nichts zu verstecken haben.

Dies würde den US-Krieg gegen Irak schier unmöglich machen und eine lange Reise des Landes hin zur Normalität einleiten. Was hat Paul Wolfowitz am 15. April vor dem Westflügel des Kapitols gesagt? „Möge Gott all die Friedensstifter der Welt segnen.“ Er hat immer noch die Chance, zu ihnen zu gehören.

Hans von Sponeck war Koordinator der Vereinten Nationen für humanitäre Hilfe in Irak von 1998 bis 2000. Er ist gerade von einem zweiwöchigen Aufenthalt in Irak zurückgekehrt.

<http://www.fr-aktuell.de/fr/102/t102004.htm>

*
* *

Empfehlungen zur

Lailat al-mi'raj

Fasten; *adab at-tariqa*; *khatm al-khawajagān*; Maulid; *ṣalāt al-tasbī*; *ṣalāt al-shukr*; 20 *raka'āt* Gebet (vgl. oben), danach 100 *ṣalawāt* und *astaghfirullāh*; schlachten. ♦

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71.
POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.